

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

AZ EÖTVÖS LÓRÁND TUDOMÁNYEGYETEM
RÉGÉSZETI INTÉZETÉBŐL

8

DISSERTATIONES ARCHAEOLOGICÆ

EX INSTITUTO ARCHAEOLOGICO
UNIVERSITATIS DE ROLANDO EÖTVÖS NOMINATÆ

BUDAPEST, 1966

Kiadja:

Az Eötvös Lóránd Tudományegyetem
Régészeti Tanszéke

Szerkesztőbizottság:

BANNER JÁNOS
LÁSZLÓ GYULA
OROSZLÁN ZOLTÁN

Technikai szerkesztő:

KANOSZSAY MARGIT

Felelős kiadó:

Banner János

Készült a Múzeumok Rotaüzemében
11 iv terjedelemben, 350 példányban.
Szám: KK-193/1966.

Nach einer Darlegung der Art und Weise der Pferdehaltung und der Bedeutung des Pferdes, befasst sich ein kurzes Kapitel mit dem archäologischen Denkmalgut der Esel- und Maultierhaltung. Da doch die Aufgabe der Grenzprovinz Pannonien der Schutz des Römischen Reiches war, war auch die landwirtschaftliche Produktion der Provinz auf die Versorgung der hier liegenden Truppen ausgerichtet. Die bedeutsamsten Pferdehalter waren die Hilfstruppen. Die Pferdehaltung der Zivilbevölkerung kann infolge des spärlichen Denkmalgutes nur schwer rekonstruiert werden.

Nach der Besprechung des durch die Pferdehaltung bedingten Handwerks - Schmiede, Sattler - folgt die Bekanntmachung des auf uns überkommenen Denkmalgutes der Pferdeschirrung. Mit Hilfe der in Transdanubien gehobenen pannonischen Funde hatte Autorin die verschiedenen Formen des Sattels, der Trense, des Hufeisens, Sporns, des Jochs und des Pferdegeschirrs aufgearbeitet. Am Ende der Dissertation kommt die Autorin auch auf die kultische Rolle des in der Landwirtschaft unentbehrlichen Pferdes zu sprechen.

Abschliessend weist sie den Weg, den die künftige Forschung zu gehen hat, u. zw. die bereits angeschnittene Frage durch das Studium des einschlägigen Materials aus dem gesamten Römischen Reich zu vervollständigen.

Péter Németh: Völkerwanderungs- und landnahmezeitliche
Siedlungen im Kreis Veszprém

Die Dissertation soll durch einen Vergleich der archäologischen Funde des Verwaltungskreises Veszprém aus der Zeit vom 5-11. Jahrhundert und den frühen Schriftquellen (9-11. Jahrhundert) zu der Klärung der Frage der ungarischen Staatsgründung beitragen.

Im ersten Teil der dreigliedrigen Abhandlung macht Verfasser die völkerwanderungs- und landnahmezeitlichen archäologischen Fundstellen des Kreises Veszprém bekannt, spricht ferner von den awaren- und landnahmezeitlichen Fundorten des mittelalterlichen Komitats Veszprém, in jedem Fall aber mit der Bekanntgabe der

vollständigen Literatur.

Im zweiten Kapitel entwirft er das Siedlungsbild im 5-11. Jahrhundert des Kreises Veszprém, indem er die archäologischen Erkenntnisse den historischen Quellen und den Ermittlungen der Ortsnamenforschung gegenüberstellt. Daraus ergibt sich folgendes:

1. / Dass die Bevölkerung der spätawarenzeitlichen Siedlungen und das Volk der árpádenzeitlichen Siedlungen einander identisch sind.

2. / Dass die Besitzer des mittelalterlichen Komitats Veszprém - das Fürstenhaus der Árpáden und das Geschlecht der Szalók - nach der Landnahme den Schutz und die Verteidigung des Komitats organisierten und sich die awarische Bevölkerung untertan machten.

3. / Die Stadt Veszprém war im 9. Jahrhundert nicht nur eine bedeutende Stadt, sie wurde im 10. Jahrhundert auch zur fürstlichen Residenz, sie war der Ausgangspunkt der ungarischen Christianisierung und die erste ungarische Bischofsstadt.

Der dritte Abschnitt enthält das Inhaltsverzeichnis, Zeichnungen und Tafeln, die zum besseren Verständnis der Dissertation dienen.

SZOTVOS EGYETEM
EGÉSZLETI INTÉZET
9366